

Lebzeiten des Kammerherrn von Arnim der Anschluß an die Königliche Staatsbahn erfolgt war, wurde unter ihrer Leitung Lokomotivbetrieb auf der ganzen Hütte eingeführt, zwei neue Hohofen erbaut, das Walzwerk und die Maschinenbauwerkstatt wesentlich vergrößert, eine Röhrengießerei errichtet; ferner zählt die Marienhütte zu denjenigen Werken, welche zuerst in Deutschland den Bessmerbetrieb befriedigend durchführten.

Im Jahre 1875 ging das Werk durch Kauf in den Besitz der Deutschen Reichs- und Kontinental-Eisenbahnbau-Gesellschaft über.

Das Produktionsprogramm der Königin Marienhütte ist im Laufe der Jahre wesentlich erweitert. Sie gewinnt aus ihren Gruben:

1. Eisenstein für den eigenen Bedarf, Schwer- und Flußspat, sowie Farberde und Nickelerze zum Verkauf, und erzeugt:
2. Koke für eigenen Bedarf;
3. Roheisen für den Puddel-, Bessmer- und Martinprozeß, sowie Gießerei-Roheisen für den eigenen Bedarf und zum Verkauf;
4. Bessmer- und Martinstahl zur weiteren Verarbeitung in den Walzwerken;
5. die verschiedensten Walzwerksprodukte aus Stahl und Eisen, als: a) Schienen, b) Schwellen, c) Lasken und Platten für Eisenbahnzwecke, d) Handelseisen, e) Bauträger, sogen. I-Eisen, f) Formeisen der verschiedensten Art für Brückenbau und andere Eisenkonstruktionsarbeiten;
6. Gußwaren aller Art, besonders Maschinenguß und Röhren für Wasser- und Gasleitungen;
7. Eisenkonstruktionen, als: Brücken-, Dach- und Gebäudekonstruktionen etc.;
8. Dampfmaschinen, namentlich für Bergbauzwecke, als: Förder- und Wasserhaltungsmaschinen mit allem Zubehör, Luftkompressoren und Luftpumpen, Aufbereitungsmaschinen, besonders Kohlenwäscharparate, bei gleichzeitiger Übernahme ganzer Aufbereitungswerkstätten etc.;
9. feuerfeste Steine für eigenen Bedarf und zum Verkauf;
10. Gas zur Beleuchtung des Hüttenwerkes und der Ortschaften Bockwa und Wiskau;
11. Ausführung ganzer Wasserversorgungswerke und Gasleitungen mit Ausarbeitung der dazu nötigen Pläne.

Die Betriebskraft der Königin Marienhütte ist der Dampf. Die vorhandene Wasserkraft dient zum Betriebe einer Schlosserei-Werkstatt.

Im Betriebe sind:

62 Dampfkessel mit 2927 Quadratmeter Heizfläche; 87 Dampfmaschinen mit 4543 Pferdekraften;

den Eisenbahnbetrieb besorgen 3 Lokomotiven mit 101,25 Quadratmeter Heizfläche;

außerdem finden beim Bergbau noch 2 Dampfkessel mit 28,6 Quadratmeter Heizfläche Verwendung.

Ende 1888 beschäftigte das Werk 165 Berg- und 1750 Hüttenleute.

Die Produktion in Tonnen à 1000 kg und der Betrag der an Fremde verkauften Waren in Mark betrug:

im Jahre:	Roheisen: To.	Gußware: To.	Walzwerks- fabrikate: To.	Maschinen und Brücken etc.: To.	fakturarabtrag: Mark
1844	355	571	—	—	nicht zu ermitteln
1845	884	472	—	—	"
1850	1685	590	2527	—	861000
1855	4425	1496	10000	—	3280000
1860	11265	1689	11998	—	2181000
1865	6284	1255	14096	726	3985000
1870	—	1058	26949	1084	7265000
1875	12518	5505	29388	946	11405000
1875	2848	4026	15864	2500	4960000
1880	9061	5182	19277	988	4066000
1885	21028	5576	25477	2200	4580000
1888	24227	7575	52526	5405	6506000